

**Auf zur X. WF-Olympiade am Sonnabend, dem 24. Juni, um 9 Uhr  
auf dem BSG-Sportplatz Birkenwäldchen in Adlershof!**

Organ der Leitung der Betriebsparteiorganisation  
der SED im VEB Werk für Fernseh elektronik

3. Juniausgabe  
Preis: 0,05 M  
Nr. 22/78, 29. Jhrg.

# Wessender

## Ich habe mich richtig entschieden

Mit großem Interesse habe ich den Bericht des Genossen Erich Honecker an die 8. Tagung des ZK der SED gelesen.

Aus diesem Bericht geht deutlich hervor, welche Linie unsere Partei bei der Verwirklichung ihrer Politik, die stets das Wohl des Menschen unseres Landes und den Frieden auf der ganzen Welt zum Ziel hat, verfolgt.



Es ist klar erkennbar, daß sich Partei und Regierung unseres Staates durch nichts und niemanden von ihrem Weg bei der Verwirklichung der Hauptaufgabe des IX. Parteitag und der Politik der friedlichen Koexistenz abbringen lassen, was mich mit großer Genugtuung als Bürger der DDR und Stolz als Kandidat der SED erfüllt. Wird mir doch hier wieder bestätigt, daß ich mich für die richtige Partei entschieden habe. Besonders beeindruckend fand ich, daß Genosse Erich Honecker nochmals auf die große Bedeutung der politischen Massenarbeit bei der Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitag hinwies, denn es ist meiner Meinung nach sehr wichtig für unsere Partei, daß jeder Bürger der DDR mit der Dialektik unserer Innen- und Außenpolitik vertraut gemacht wird, um das Handeln der SED besser verstehen und unterstützen zu können.

Gisela Kieler  
Kandidat der SED, APO W

## Hohe Leistungen im Wettbewerb zum 30. Jahrestag der DDR

11. Tagung der SED-Bezirksleitung / Reger Erfahrungsaustausch / 3. Berliner Bestarbeiterkonferenz

In seinem Referat auf der 11. Tagung der SED-Bezirksleitung Berlin am 12. Juni 1978 würdigte Helmut Müller, Mitglied des Zentralkomitees der SED und 2. Sekretär der Bezirksleitung, die große Arbeit, die die Mitglieder der Berliner Parteiorganisation und die Werktätigen der Hauptstadt bisher zur Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages geleistet haben. Mit guten Ergebnissen auf allen Gebieten unseres Lebens, in der Innen- und Außenpolitik ist

Einen breiten Raum widmete Helmut Müller der weiteren Vorbereitung des 30. Jahrestages der Gründung der DDR. Er schätzte dabei die bisherige Erfüllung der von der 10. Tagung der Bezirksleitung beschlossenen Maßnahmen zur Vorbereitung auf das bedeutende Jubiläum im nächsten Jahr ein. Alle Anstrengungen der hauptstädtischen Parteiorganisation sind darauf gerichtet, sagte der Redner, durch neue große Arbeitstaten, durch hohe Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb in allen gesellschaftlichen Bereichen weiter voranzukommen und damit zugleich

einen bedeutenden Beitrag zur Stärkung des Sozialismus und zum gesellschaftlichen Fortschritt in der Welt zu leisten.

Das erfordert von allen Parteiorganisationen, die Verbindung zwischen Partei und Volk immer enger und vertrauensvoller zu gestalten. Durch eine wirksame politisch-ideologische Arbeit ist das Verständnis für den Zusammenhang von Innen- und Außenpolitik zu vertiefen. Das Entscheidende für weitere Entspannung, Sicherheit und gesellschaftlichen Fortschritt ist die allseitige Stärkung des Sozialismus und die

eindrucksvolle Nachweis erbracht worden, daß die auf das Wohl des Volkes gerichtete Politik der SED den objektiven Erfordernissen und Möglichkeiten der gegenwärtigen Etappe unserer sozialistischen Revolution bei der Verwirklichung des Parteiprogramms entspricht. In der Diskussion ergriffen 16 Genossinnen und Genossen das Wort und berichteten von neuen Aktivitäten im sozialistischen Wettbewerb „Kurs DDR 30“.

weitere Vertiefung unseres unverbrüchlichen Bröderbundes mit der Sowjetunion und die Festigung der Einheit der sozialistischen Staatengemeinschaft, unterstrich Helmut Müller. Er führte weiter aus: „Wir stärken den realen Sozialismus durch unsere Taten. Wir zeigen, was unsere Gesellschaft für das Wohl der Menschen zu leisten vermag. Wir tragen damit dazu bei, das internationale Kräfteverhältnis weiter zugunsten des Sozialismus und des Friedens zu verändern.“

Weiterhin beschäftigte sich der Redner mit der Vorberei-

tung der im Herbst stattfindenden Intensivierungskonferenzen. Dort stehen Aufgaben zur sozialistischen Rationalisierung, zum Rationalisierungsmittelbau und zur Technologie im Mittelpunkt. Anliegen der 3. Berliner Bestarbeiterkonferenz am 14. September 1978 ist es, die besten Erfahrungen im Kampf um hohe volkswirtschaftliche Ergebnisse gründlich auszuwerten und sie allen Werktätigen zugänglich zu machen, damit sie für die Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1978 genutzt werden können und in den Plan für 1979 einfließen. (Fortsetzung auf Seite 3)

## Wir werden unsere Aufgaben mit guter Qualität erfüllen

Die Kollegen und Genossen der Abteilung T2 begrüßen die Ausführungen des Genossen Erich Honecker auf der 8. Tagung des ZK der SED zur Sicherung und Erhaltung des Friedens.

In echter Verbundenheit mit den Völkern der Sowjetunion unterstützen wir den Vorschlag der Regierung der UdSSR zur Rüstungsbegrenzung.

Wir verpflichten uns, in Vorbereitung des 30. Jahrestages

der DDR die vor unseren Kollektiven stehenden Aufgaben zur

— planmäßigen Leitung der Neuererbewegung und

— zielgerichteten Lenkung der Patent- und Schutzrechtstätigkeit im VEB WF mit hoher Qualität zu erfüllen.

Die Kollegen und Genossen der sozialistischen Kollektive „13. Oktober“ und „Ziolkowski“

## HEUTE

## Erfolgreiches Wunschkonzert des Betriebsfunks

Seite 2

ABI-Massenkontrolle Materialökonomie

Seite 3

Zur 8. Tagung des Zentralkomitees der SED

Seiten 4/5/6

Präzisierung des Wettbewerbsbeschlusses der VVV

Seite 7

X. WF-Olympiade

6070,25 Mark erbrachte das Wunschkonzert, das unser Betriebsfunk gemeinsam mit der Jugendbrigade „X. Weltfestspiele“ und der Zentralen FDJ-Leitung über mehrere Wochen veranstaltete. Das Konzert diente der Vorbereitung der XI. Weltfestspiele in Havanna und stand unter der Losung „Für antiimperialistische Solidarität, Frieden und Freundschaft“. 188 Kollektive und Gruppen bekundeten mit ihrer Spende ihre internationalistische Haltung.

## Gepäcktransport in die Ferienlager

Das Gepäck der Kinder, die in diesem Jahr an der Kinderferiengestaltung unseres Betriebes teilnehmen, wird in die einzelnen Lager wie folgt transportiert:

### Ferienlager Dabki:

7. Juli bis 24. Juli  
Freitag, den 7. Juli, 6.30 Uhr, ab Kinderkrippe „Ethel und Julius Rosenberg“, Ostendstraße 10, Hof. Das Gepäck ist bis 6.15 Uhr in den Barkas zu laden.

### Ferienlager Storkow:

10. August bis 28. August  
Montag, den 10. August, 9.00 Uhr, ab Paul-Robeson-Oberschule/Waldowplatz. Das Gepäck ist bis 8.45 Uhr auf den LKW zu laden.

### Ferienlager Kalinin II:

24. Juli bis 8. August  
Montag, den 24. Juli, 7.30 Uhr und 8.30 Uhr, ab Wildau/Kreiskulturhaus. Das Gepäck ist bis 7.15 Uhr bzw. 8.15 Uhr auf den LKW zu laden.

### Ferienlager Kalinin III:

10. August bis 24. August  
Donnerstag, den 10. August, 7.30 Uhr, ab Paul-Robeson-Oberschule/Waldowplatz. Das Gepäck ist bis 7.15 Uhr auf den LKW zu laden.  
In die Ferienlager Roznov, Tymbark und Srebrna Gora nehmen die Kinder ihr Gepäck selbst mit. Bitte Namensschilder an alle Gepäckstücke machen.  
VA 1, Telefon 29 86

## WF-Kleinfeld- Fußball- meisterschaft: Diode oder WT S

Nur noch zwei Spiele stehen in unserer WF-Kleinfeldfußballmeisterschaft 1978 aus, wobei die Begegnung D gegen S die Entscheidung bringt, wer am 24. Juni gegen RS das Endspiel bestreitet. Am Dienstag, dem 13. Juni, konnte die Diode die Mannschaft von AB 3 mit 4:3 Toren bezwingen und gilt nun als heißer Favorit für die Endspieleteilnahme.

Obwohl wiederum mit internationaler Besetzung antretend, konnte AB 3 nicht die Erwartungen erfüllen. Schon von Beginn an ließ die Diode keinerlei Zweifel aufkommen, wer als Sieger den Platz verläßt. Routinier Nebeling spazierte wie beliebt durch die Abwehrkette der AB-3-Mannschaft. Nur der Sportfreund Simon versuchte Ordnung in das konfuse Spiel seiner Mannschaft zu bringen, aber ohne sichtbaren Erfolg. Die drei Gegentore der Diode entsprachen Nachlässigkeiten der Abwehr, die im Gefühl des Sieges doch wohl etwas überheblich wirkte. Gegen Werkteil S kann so etwas ins Auge gehen, wobei der Diode ein Unentschieden zum Staffelsieg reicht.

In der Staffel 1 steht die Mannschaft von RS mit 8:0 Punkten und 41:10 Toren an der Spitze.

In der Staffel 2 führt die Diode mit 8:0 Punkten und 20:13 Toren.

Mit sportlichem Gruß!  
Gerd Schlaak (DT 1)



Der Generalsekretär des ZK der SED und Vorsitzende des Staatsrates der DDR, Erich Honecker (2. v. l.) empfing am 22. Mai 1978 die Mitglieder der Delegation des Verbandes der sowjetischen Gesellschaften für Freundschaft und kulturelle Verbindungen mit dem Ausland. Fliegerkosmonaut Oberst Anatoli Filiptschenko (r.) überreichte dem Generalsekretär ein Geschenk aus dem „Sternenstädtchen“. 2. v. r.: der Außerordentliche und Bevollmächtigte Botschafter der UdSSR in der DDR, Pjotr Abrassimow. Links: der Präsident der Gesellschaft für DSF, Erich Mückenberger.

Foto: ADN-ZB

## ABI-Massenkontrolle Materialökonomie

# Massenkontrolle mit Hinweisen auf Reserven erfolgreich abgeschlossen

Die Massenkontrolle zur Durchsetzung der in den Plänen Wissenschaft und Technik festgelegten Maßnahmen zur Senkung des spezifischen Verbrauches an Rohstoffen, Material sowie der ständigen Aktualisierung der Materialverbrauchsnormen wurde erfolgreich abgeschlossen. Am 26. Mai erfolgte in Anwesenheit der Mitglieder der Betriebskommission hierzu eine Auswertung. Es konnte festgestellt werden, daß die Durchsetzung einer hohen Materialökonomie, dokumentiert durch die konkrete Führungskonzeption des Betriebsdirektors und Abrechnung dieser Führungskonzeption in der Direktion, zu einer ständigen Führungsaufgabe geworden ist.

Bei dieser Kontrolle konnte aber auch festgestellt werden, daß noch einige Re-

serven zur weiteren Verbesserung der Materialökonomie vorhanden sind. So beispielsweise ergab die Überprüfung der Haushaltsbücher, daß die Unter- und Überschreitungen der geplanten Materialverbrauchsnormen und Ausschussfaktoren in den Haushaltsbüchern zwar ihren Niederschlag finden, jedoch die Haushaltsbuchergebnisse nur indirekt über die offiziellen Statistiken Grundlage der Materialverbrauchsnorm- und Ausschussfaktor-Planung werden.

Des weiteren war z. Z. der Kontrolle eine Aussage über den ökonomischen Nutzen (mengen- sowie wertmäßig) durch Änderung der Materialverbrauchsnorm nicht möglich. Hier gibt es am betrieblichen Organisations- und Kontrollsystem noch einiges zu verändern.

Die Zielstellungen zur Materialkostensenkung aus Forschung und Entwicklung sichern noch nicht die Erfüllung der volkswirtschaftlichen Erfordernisse in den Folgejahren.

Auch die Arbeit mit den Pflichtenheften entspricht nicht ganz den Anforderungen.

Für alle Kontrollfeststellungen, die nicht bzw. nicht ganz den Erfordernissen entsprechen, wurden Maßnahmen zur Veränderung mit konkreter Terminstellung festgelegt bzw. Hinweise und Vorschläge zur Beseitigung vorhandener Mängel unterbreitet.

Insgesamt kann jedoch eingeschätzt werden, daß das Ergebnis der Massenkontrolle recht positiv war und die Durchsetzung einer hohen Materialökonomie Bestandteil der Leitungstätigkeit aller Ebenen und des sozialistischen Wettbewerbs geworden ist.

Die Massenkontrolle Materialökonomie durch die Mitglieder der ABI ist aber hiermit noch nicht beendet. Sie wird auch weiterhin im Mittelpunkt unserer Kontrolltätigkeit stehen.

Gisela Ney, Arbeitsgruppe  
Öffentlichkeitsarbeit der ABI

**Materialsparende Technologien anzuwenden, mit Normen und Normativen für den Materialverbrauch und die Bevorratung zu arbeiten, wird immer wesentlicher. Die neuen Industriepreise sowie der Beschluß über die Leistungsbewertung der Betriebe und Kombinate können noch besser genutzt werden, um materialökonomische Maßnahmen zu stimulieren.**

**Erich Honecker im Bericht des Politbüros an die 8. Tagung des Zentralkomitees der SED**

## Kurz und knapp

### Auszeichnung für große Verdienste

Genosse Alfred Strogies, Leiter des Werkteiles Bildröhre, wurde in Anerkennung und Würdigung hervorragender Verdienste bei der sozialistischen Erziehung der Jugend der DDR mit der Artur-Bekker-Medaille der Freien Deutschen Jugend in Bronze ausgezeichnet.

### Neue KDT-Aktiv- leitung im Werkteil Röhren

Im Verlauf der Berichtsversammlung des KDT-Aktivs im Werkteil Röhren wurden folgende Kollegin und Kollegen in die neue Aktivleitung gewählt:  
Vorsitzender: Koll. Niemietz, RT, 2206  
verantwortl. für MMM, Neuerwesen, Bereich RT stellv. Vorsitzender: Koll. Bandelin, RT 33, 2090  
verantwortl. für Wandzeitungen, AG-Tätigkeit Organisationspolitik: Koll. Wallis, RT 31, 3296

verantwortl. für Wettbewerb, Berichterstattung und Bereich RF

verantwortl. für Mitgliederbewegung, Versammlungen und Bereich RV: Koll. Kockegei, RV 01, 2893

Weiterbildung: Koll. Dallmann, RG 02, 2054

verantwortl. für Exkursionen und Bereich RS: Koll. Flömrich, RS 2, 2790

Öffentlichkeitsarbeit: Koll. Plate, RT 25, 2895

Ökonomie und Protokolle: Kolln. Fechner, RT, 3247

Plate  
Öffentlichkeitsarbeit  
KDT-Aktiv R

### Wissenswertes für jeden staatlichen Leiter und Gewerk- schaftsfunktionär

**Arbeit- und Arbeitsrecht**  
(Zeitschrift für sozialistische Arbeit und Arbeitsrecht)

– Junge Werktätige beim Übergang von der Lehre zur Facharbeiter Tätigkeit  
– Gewerkschaftliche Zustimmung zur Kündigung  
– Rehabilitation gesundheitsschädigter Bürger (Heft 4/78)

– Das AGB verwirklicht sozialistische Jugendpolitik

– Wann ist die Schriftform Wirksamkeitsvoraussetzung?

– Kann der Leiter den Urlaubsantrag ablehnen?

– Arbeitsrechtsverhältnis auf Probe?

(Heft 5/78)

Funke, Abt. Ltr.

# Hohe Leistungen zum 30. Jahrestag

(Fortsetzung von Seite 1)

Als wichtigen gesellschaftlichen Höhepunkt vor dem 30. Jahrestag der DDR wertete der Redner die Wahlen zu den Stadtbezirksversammlungen im kommenden Jahr. Dabei geht es darum, mit allen Bürgern das Gespräch über die Bilanz der Entwicklung unserer Hauptstadt nach dem IX. Parteitag zu führen. Damit werden zugleich die großen Wandlungen im Leben jedes einzelnen seit der Gründung der DDR sichtbar. Die beste Wahlvorbereitung ist, in enger Verbundenheit mit den Bürgern weitere gute Ergebnisse bei der Verbesserung der Arbeits-, Lebens- und Wohnbedingungen zu erzielen. Im weiteren Verlauf erläuterte Helmut Müller die Aufgaben der Berliner Parteiorganisation in Vorbereitung auf das Nationale Jugendfestival der DDR zu Pfingsten 1979 in unserer Hauptstadt.

Für alle im nächsten Zeitabschnitt zu lösenden Aufgaben ist die Kampfkraft einer jeden Parteiorganisation von ausschlaggebender Bedeutung. Davon hängt ab, wie neue vorbildliche Aktivi-

täten zur Richtschnur des Handelns aller werden. Als Beispiele wurden genannt: die Initiative der Brigade „Patrice Lumumba“ aus den Berliner Metallhütten- und Halbzeugwerken zur Effektivitätssteigerung und die vom Baubrigadier Klaus Schammler unterbreiteten Vorschläge für eine hohe Produktivität der Arbeit unter dem Motto „Jedes Haus ist das Werk vieler Hände“. Das bringt der Gesellschaft wie dem einzelnen hohen Nutzen.

Grundanliegen der entsprechend dem Parteistatut von der 8. Tagung beschlossenen Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen ist, die führende Rolle unserer Partei weiter zu erhöhen. Es geht um eine hohe Ausstrahlungskraft einer jeden Grundorganisation und die volle Verwirklichung ihrer Kampfprogramme, um höchste Aktivität aller Berliner Kommunisten für die Lösung der vom IX. Parteitag beschlossenen Aufgaben, erklärte Helmut Müller abschließend.

Die Bezirksleitung entband Roland Bauer, Mitglied des ZK der SED, von seiner Funktion als Sekretär der

Bezirksleitung. Entsprechend einem Beschluß des Sekretariats des ZK wird Roland Bauer eine andere wichtige Parteifunktion übernehmen. Das Mitglied der Bezirksleitung Horst Oswald wurde zum Sekretär der Bezirksleitung Berlin der SED für Wissenschaften, Volksbildung und Kultur gewählt.

Die Bezirksleitung beschloß, der Stadtverordnetenversammlung folgende Kaderveränderungen vorzuschlagen: das Mitglied der Bezirksleitung Horst Palm von seiner Funktion als 1. Stellvertreter des Oberbürgermeisters im Zusammenhang mit der Übernahme einer verantwortlichen Tätigkeit in der Liga für Völkerfreundschaft zu entbinden; den bisherigen Sekretär des Magistrats Hannelore Mensch zum 1. Stellvertreter des Oberbürgermeisters zu wählen; das Mitglied der Bezirksleitung Jürgen Schuchard zum Stadtrat und Leiter der Abteilung Kultur des Magistrats sowie Rolf Zienert zum Sekretär des Magistrats zu wählen. Die Bezirksleitung dankte Roland Bauer und Horst Palm für ihre geleistete Arbeit.

## Integration in Aktion



Hohes Lob zollen die polnischen Abnahmeingenieure Henryk Beczkowski (r.) und Jan Taborski (M.) den Werkträgern des VEB „S. M. Kirow“ Leipzig für die ausgezeichnete Qualitätsarbeit bei den Eisenbahndrehkränen EDK 750 für die VR Polen. Gruppenleiter Peter Prohl (l.) aus dem Kirow-Werk überwacht mit den polnischen Kollegen die Belastungsprüfungen auf dem Prüffeld. Die ersten drei EDK 750 für die VRP wurden in diesen Tagen ausgeliefert. Sie wurden in Zusammenarbeit mit polnischen Partnern gebaut und verfügen über eine maximale Tragkraft von 125 Tonnen.

ADN-ZB/Gahlbeck

## Strategie des Pentagon gegen die Völker

In der Reihe von Veröffentlichungen zur Militärpolitik der USA beleuchtet die Ausgabe Nr. 6/78 der Zeitschrift „Militärwesen“ in zwei Beiträgen militärische Aspekte der Globalstrategie der imperialistischen Hauptmacht. Dr. W. Baatz setzt sich mit der außenpolitischen und militärischen Strategie der Carter-Administration und des Pentagon gegen die Völker Asiens und Afrikas auseinander. Dr. Rainer Lamprecht untersucht militärische Aktivitäten der USA im asiatisch-pazifischen Raum.

Beide Artikel kommentieren Tatsachen aus der jüngsten Vergangenheit und weisen nach, daß „die am Wettrennen interessierten entspannungsfeindlichen Kräfte unter der Carter-Regierung sichtbar an Einfluß gewonnen haben“. Das zeige sich in den wachsenden Rüstungsausgaben und in den verstärkten militärischen Anstrengungen der USA innerhalb der NATO ebenso wie in den Aktionen Washingtons gegen die Völker Asiens und Afrikas.

Informationen über den Widerstand afrikanischer Völker gegen Imperialismus und Reaktion vermittelt Dr. Wolfgang Schwerin in dem Aufsatz „Der bewaffnete Befreiungskampf des Volkes von Simbabwe.“

D. J.

## Zur 8. Tagung des ZK der SED

# Neue Anforderungen gebieten auch neue Überlegungen

Von Horst Kroha, APO-Sekretär Sonderfertigung

Der Bericht unseres Generalsekretärs an die 8. Tagung des Zentralkomitees der SED hilft uns auch diesmal wieder, die Führungstätigkeit unserer Partei so zu qualifizieren, wie es die weitere Entwicklung der sozialistischen Revolution in der DDR erfordert. Zur Verwirklichung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft benötigen wir eine revolutionäre Kampfposition. Das in der politisch-ideologischen Arbeit der APO jedem einzelnen Genossen bewußt zu machen ist für das aktive Handeln von größter Bedeutung.

## Hauptquelle der Entwicklung

Die Hauptquelle unserer weiteren Leistungsentwicklung liegt in der materiellen Produktion. Hierbei geht es nicht nur um ökonomische Zusammenhänge, sondern um grundsätzliche ideologische Fragen, die das Verständnis der gesamten Politik der Partei berühren.

Genosse Honecker hat uns darauf orientiert, das notwendige Wachstum über die Vertiefung der Intensivierung und Rationalisierung zu erreichen.

Wir haben das in der Vergangenheit im Werkteil S schon richtig begonnen. Fast jede Neuaufnahme von Produktion wurde mit den vorhandenen Arbeitskräften und im vorhandenen Raumvolumen gesichert. Intensiv statt extensiv war dabei das Motiv. Aber die neuen Anforderungen gebieten auch neue Überlegungen. Wenn optoelektronische Bauelemente in den Werkteilen noch mit unterschiedlichem Effekt gefertigt werden, wenn die Verzögerungsleitung noch mit Laborausrüstungen produziert wird, dann deuten sich schon hier die noch zu erschließenden Reserven an.

Eine weitere Aufgabenstellung ist, „nicht nur mehr, sondern auch effektiver zu

produzieren“. Es geht um die bessere Nutzung des Materials und unserer Rohstoffe.

Ein hervorragendes Beispiel ist dabei die Einführung des neuen Trennverfahrens bei der Scheibenherstellung für Verzögerungsleitungen. Unsere Arbeiter sagen: Das ist es, was wir brauchen und was wir unter neuen Technologien mit hohem Effekt verstehen! Dazu ist es aber auch notwendig, im Werk der Technologie einen höheren Stellenwert zuzuordnen.

Die Vervollkommnung der Planung, Leitung und Lenkung des Produktionsprozesses ist ein weiterer ausschlaggebender Faktor für eine höhere Wirksamkeit unserer Planwirtschaft. Damit einhergehen muß die Stärkung des demokratischen Zentralismus. Jeder Leiter muß seine Verantwortung kennen und hat alle Bedingungen zu schaffen, um das vorhandene Arbeitsvermögen effektiv zu nutzen. Wir haben die Erfahrung gemacht, dort, wo wir den Werktätigen die Bedingungen schaffen, so daß sie ihre realen, aber anspruchsvollen Pläne erfüllen können, dort entwickeln sich auch Initiative und Leistungsbereitschaft.

## Kämpferische Position

Diese kämpferische Position müssen wir durch die politische Führung der Partei, der staatlichen Leitung, der Gewerkschaften und der anderen Massenorganisationen erwirken.

Entscheidend ist also der subjektive Faktor, das bewußte Handeln jedes Genossen, ja jedes Werktätigen. Wenn wir also von der Planerfüllung sprechen, so meinen wir in erster Linie auch die politisch-ideologische Arbeit mit dem Menschen — das Herzstück unserer Parteilarbeit.

## Farbfotos und Plakat für Wandzeitung und Wettbewerb

In Kürze werden in den Arbeitskollektiven die Beratungen über den Plan 1979 beginnen. Diesem Thema ist der Farbfotobogen „das aktuelle Bild“ Nr. 12/78 gewidmet.

Er stellt am Beispiel dreier Betriebe die Schwerpunkte der Gegenplanbewegung

bildlich dar, die vom Generalsekretär des ZK der SED in seiner Rede vor den 1. Kreissekretären genannt worden waren.

Ein Plakat zum Selbstauffüllen dient der Führung des Wettbewerbs und der Plan-diskussion.



### X. Kreiswehrspartakiade — echter Prüfstein der GST-GO in Vorbereitung der III. Wehrspartakiade

Am 19. und 20. Mai fand die X. Kreiswehrspartakiade der verteidigungsbereiten Jugend von Berlin-Köpenick statt. Die Kameraden der GST vollbrachten hervorragende Leistungen bei den Bestenerrmittlungen, Meisterschaften und Leistungsvergleichen. Unsere 140 Kameradinnen und Kameraden hatten einen

wesentlichen Anteil am Verlauf der Kreiswehrspartakiade. An folgenden Disziplinen nahmen wir teil:  
— Kreisausscheid Bestenerrmittlung Militärkraftfahrer  
— Meisterschaften Sport-schützen LG-Disziplinen 10 m  
— Bestenerrmittlung Züge  
— Mot.-Schützen  
— Bestenerrmittlung Lauf-

bahn Tastfunker 1. und 2. Lehrjahr  
— Wettkampf Militärischer Mehrkampf  
— Disziplin „Wer ist der Stärkste“  
Insgesamt konnte unser GST-GO 43 Medaillen erringen, davon  
23 Gold  
11 Silber  
9 Bronze

Ich möchte alle Sieger, im Namen des Vorstandes für diese erreichten Plazierungen, beglückwünschen. Unsere GST-GO konnte als beste GO der X. Kreiswehrspartakiade hervorgehen. Mein Dank gilt den Sektionsleitungen, Übungsleitern und Trainern, die Hervorragendes in der letzten Zeit geleistet haben.

Besonders unser Dank den Kollegen von AB 3, unserer Betriebsschule, die den Wettkampf „Militärischer Mehrkampf“ auf der Kreiswehrspartakiade absicherten, dem Genossen Carsten Jahn von AB 2, der kurzfristig unseren Zug Mot.-Schützen übernahm und einen 3. Platz belegen konnte. Unser Dank dem Kollektiv des Innen-

dienstleiters Genossen Bauer der Kampfgruppe, den Kollegen Natusch und Kleine, die die Versorgungsfragen hervorragend absicherten. Besondere Anerkennung dem Kollektiv von VB 22 unter Leitung der Kollegin Gründer, das in Vorbereitung der X. Kreiswehrspartakiade sowie der III. Wehrspartakiade die GST-GO in Fragen

Verpflegung hervorragend unterstützte. Ich wünsche allen Wettkämpfern auch weiterhin viele Erfolge, ganz besonders bei den noch ausstehenden Bezirksmeisterschaften in Vorbereitung der III. Wehrspartakiade für Halle. Mögen sich viele für den engeren Kaderkreis der Bezirksaus-

Unser Bild: Genosse Hedke, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung Berlin-Köpenick, sprach zu den Teilnehmern der X. Kreiswehrspartakiade  
Fotos: 5/AG 20. OS  
wahlmannschaften qualifizieren.  
Wolfgang Hain, Vors. d. GST-GO

### Präzisierung des Wettbewerbsbeschlusses der VVV vom 12. 1. 1978 zur Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs im 2. Halbjahr 1978 (Entwurf)

#### Bilanz im 1. Halbjahr 1978

Der sozialistische Wettbewerb im VEB Werk für Fernseh-elektronik steht ganz im Zeichen der würdigen Vorbereitung des 30. Jahrestages der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik.

Die Ergebnisse der Wettbewerbsstufe im 1. Halbjahr 1978 haben unter Beweis gestellt, daß der sozialistische Wettbewerb unter der bewährten politisch-ideologischen Führung der Partei der Arbeiterklasse die gewachsene Reife und das Verantwortungsbewußtsein unserer Werktätigen zum Ausdruck bringen.

So wurden anläßlich des 1. Mai 1978 alle Hauptaufgaben des Betriebes erfüllt und gezielt überboten. Auch das 1. Halbjahr 1978 werden wir erfolgreich abschließen und einen guten Vorlauf für das 2. Halbjahr schaffen.

Auf Grund der guten Leistungen im I. Quartal sowie in den Monaten April und Mai werden wir per 30. 6. 78 folgende Erfüllung erreichen:

— ind. Warenproduktion (einschl. Gegenplan) 100,6

- Arbeitsproduktivität 103,5
- Inanspruchnahme ANG-Kosten 91,4
- Nettogewinn 118,9
- Export SW 104,2
- Export NSW 100,0
- AZE 109,1
- SKS 169,7
- F-u.-E-Plan 100,0

Hervorzuheben ist, daß alle Werkteile und Fachdirektorate ihre hauptsächlichsten Kennziffern im sozialistischen Wettbewerb erfüllten und einen Leistungsfaktor von über 1,0 (100 Prozent) erreichten.

Vom Bemühen um eine kontinuierliche Erfüllung des Planes der Warenproduktion im gesamten Kollektiv des Betriebes zeugt, daß der Werkteil S per 30. 4. 78 seinen Plan 97 Monate hintereinander erfüllte, der Werkteil B 81 Monate, der Werkteil D 102 Monate und der Werkteil R 37 Monate.

An diesen Ergebnissen sind alle 323 zur Zeit in der Bewegung „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“ befindlichen sozialistischen Kollektive beteiligt, in denen über 96 Prozent der Beschäftigten unseres Betriebes um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ kämpfen.

Die positiven Ergebnisse der Planerfüllung waren auch dadurch möglich, daß in den sozialistischen Kollektiven viele bewährte Wettbe-

werbsinitiativen, vor allem auch fortschrittliche sowjetische Arbeitsmethoden, in unserem Betrieb zur Anwendung gelangen.

Im 1. Halbjahr 1978 sind dies:

- persönlich- und kollektiv-schöpferische Pläne mit 4109 beteiligten Werktätigen
- Ingenieurpässe mit 98 Werktätigen
- Meisterpässe mit 27 Werktätigen
- Notizen zum Plan mit 898 Werktätigen
- Arefjewa-Methode in 99 Kollektiven
- Bassow-Initiative in 222 Kollektiven
- Kampf um den Titel „Kollektiv der vorbildlichen Ordnung und Sicherheit“ in 249 Kollektiven
- Kampf um den Ehrentitel „Kollektiv der DSF“ in 223 Kollektiven.

Mit dieser Bilanz gehen wir in die 2. Wettbewerbsstufe 1978 und führen den Wettbewerb weiter unter der Losung „Aus jeder Mark, jeder Stunde Arbeitszeit und jedem Gramm Material einen größeren Nutzeffekt“.

Die Rede des Genossen Erich Honecker vor den ersten Sekretären der Kreisleitungen der SED und die Auswertung der Dokumente der 8. Tagung des ZK der SED

(Fortsetzung auf Seite 6)

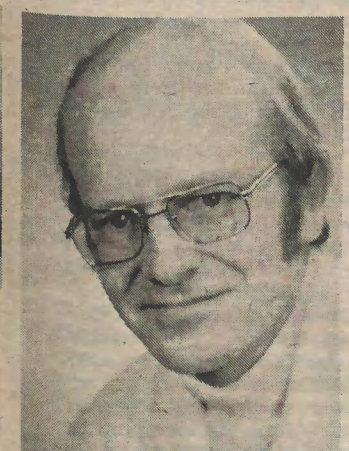
### Als „Beste des Quartals“ im WTR ausgezeichnet:



Kollegin Gerda Bober arbeitet im Kollektiv der sozialistischen Arbeit „Louis Fürnberg“, RF 3. Sie erfüllt seit langem die an sie gestellten Aufgaben mit guten Ergebnissen. Im I. Quartal erreichte sie eine maximal mögliche Pampauslastung. Der von ihr erreichte Ausschubfaktor von 1,01 bei einer Vorgabe von 1,08 ist als sehr gute Leistung zu bewerten. Die Arbeitszeit wird von ihr konsequent ausgenutzt, oft übernimmt sie noch zusätzliche Aufgaben.



Kollegin Margot Schür, RF 1, arbeitet im Systemaufbau als Mechanikerin und gehört dem Kollektiv der sozialistischen Arbeit „John Scheer“ an. Sie zeigt im I. Quartal große Einsatzbereitschaft bei der Überwindung von Produktions-schwierigkeiten. In der Monatsleistung machte es sich erforderlich, daß sie über lange Zeiträume zusätzlich die Gütekontrolle und die Vertretung des Gruppenleiters übernehmen mußte.



Kollege Karl Heinz Ertel ist Mitglied des sozialistischen Kollektivs „Simon Ohm“. Er hat mit großem persönlichen Einsatz als Leiter eines Überleitungs-kollektivs eine ungewöhnlich schwierige Aufgabe erfolgreich gelöst. Durch die persönliche Einflußnahme des Kollegen Ertel wurden durch das Überleitungs-kollektiv wichtige Voraussetzungen für das nachfolgende F/E-Thema geschaffen.



Kollegin Gerlinde Ahlwardt ist Mitglied des sozialistischen Kollektivs „Wilhelm Ostwald“. Sie bearbeitet alle chemischen Qualitätsprobleme bei Emissionsstoffen und -pasten sowie Probleme der Reinigung und Bepastung von Oxydkatoden. Kollegin Ahlwardt bearbeitete überwiegend besonders wichtige und dringende Probleme. Sie führte diese Arbeiten termingerecht und erfolgreich aus.



Kollegin Elisabeth Basche arbeitet als Produktionsplaner im sozialistischen Kollektiv „Lunochod“. Sie hat durch den langjährigen Ausfall einer Kollegin zusätzlich zu ihrem eigenen Aufgabengebiet die Bearbeitung aller Typen von RS 6 übernommen. Dieses umfangreiche Arbeitspensum konnte von ihr nur durch große zusätzliche Anstrengungen, insbesondere durch Steigerung der Intensität, bewältigt werden.

Für vorbildliche Produktionsleistungen wurden im WT Diode als „Beste des Monats“ ausgezeichnet:

- Kollegin Renate Nitschke, DP 2
- Kollegin Ursula Sennwald, DE 1
- Kollegin Käte Parajlow, DE 3
- Kollegin Margit Abraham, DH 2
- Kollege Hein Knipphals, DH 2
- Kollege Wolfgang Töpfer, DH 4
- Kollegin Ella Guhl, DA 1
- Kollegin Lissy Jakob, DA 4

- Kollege Horst Masche, DP 3
- Kollegin Erika Heinze, DE 2
- Kollegin Ingrid Goereke, DE 4
- Kollege Reinhard Stenzel, DH 2
- Kollege Norbert Heinrich, DH 3
- Kollegin Angela Lehmann, DH 4
- Kollegin Ingeborg Pohl, DA 2

### Was ist ein anspruchsvoller und realer Plan?

Genosse Dr. Pauly, Planungsleiter, antwortet:

Stabile und kontinuierliche Erfüllung aller Pläne ist die wesentliche Grundlage für die ständige Sicherung der materiellen und kulturellen Bedürfnisse unseres Volkes.

Die ständig steigenden Bedürfnisse immer besser zu befriedigen erfordert aber, die wirtschaftlichen Leistungen stetig zu erhöhen. Das erreichen wir aber nur, wenn wir uns stets höhere Pläne stellen und diese erfüllen. In der Formulierung „anspruchsvoller und realer Plan“ kommt diese, dem ökonomischen Grundgesetz entsprechende Zielstellung voll zum Ausdruck.

Ein anspruchsvoller und gleichzeitig realer Plan ist gekennzeichnet durch die Einheit von Zielsetzung und Realisierungsbedingung.

Anspruchsvolle Ziele zu stellen heißt, in erster Linie den Bedarf decken, gute Qualität zu liefern und die Effektivität des gesamten Reproduktionsprozesses ständig zu erhöhen.

Ein realer Plan ist ein solcher, der mit Anstrengung alleinig erfüllbar ist. Er ist deshalb real, weil er von den konkreten Bedingungen und Möglichkeiten ausgeht und die Schöpferkraft und den Ideenreichtum der Werktätigen mit einbezieht.

Wie steht es nun mit unserem Betriebsplan? Entspricht

er auch diesen Forderungen?

Langjährige Erfahrungen haben bewiesen, daß die Pläne real waren. Es hat aber auch nicht an kritischen Hinweisen gefehlt, daß der Plan materiell noch nicht immer „abgesichert“ sei. Aber die Ziele wurden doch stets erreicht.

Ein abschätzbares Risiko muß und kann der Plan tragen, nur dann ist er anspruchsvoll.

So haben wir die bisherigen Planziele des Fünf-Jahres Planes 1976 bis 1980 erfüllt und übererfüllt. In diesem Jahr haben wir uns hohe Ziele gestellt. Für 1979 und 1980 sind weitere Steigerungen vorgesehen. Im Durchschnitt des Betriebes werden wir unsere Leistung jährlich um fünf bis acht Prozent steigern. Über diesem durchschnittlichen Leistungsanstieg des Betriebes insgesamt liegen z.B. die Erzeugnisgruppen FSA, Si-Dioden und Verzögerungsleitungen.

Diese Ziele sind real, weil sie auf der Grundlage der Leistungsbereitschaft unserer sozialistischen Kollektive und ihrem Kampf um die Erhöhung der Effektivität der Arbeit basieren.

Die Aufgaben werden komplizierter, und jedes Prozent Zuwachs ist in jedem Jahr ein absolut höherer Beitrag.

Ein anspruchsvoller und realer Plan basiert auf dem Vertrauen der Arbeitskollektive zum Plan. Nur er schafft die Grundlagen für die weitere Verbesserung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus unseres Volkes.

(Fortsetzung von Seite 4)

verleihen dem sozialistischen Wettbewerb in unserem Betrieb neue Impulse. Wir orientieren den sozialistischen Wettbewerb noch zielstrebig auf die qualitativen Faktoren, wodurch wir unseren Beitrag zum allseitigen Wirtschaftswachstum in unserer Republik leisten wollen.

## Präzisierung des Wettbewerbsbeschlusses für das 2. Halbjahr 1978

Auf der Grundlage des Wettbewerbsbeschlusses vom 12. Januar 1978 nehmen wir nachfolgende Präzisierungen vor:

**1 Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und schnelle Überleitung neuer wissenschaftlich-technischer Ergebnisse in die Produktion**

Unser Ziel ist es, allseitige schöpferische Initiativen zu entfalten, um den Plan Wissenschaft und Technik Teil I und II in 50 Wochen zu erfüllen, um dadurch einen Vorlauf für das Jubiläumsjahr der DDR, 1979, zu erzielen

Hierzu gehören gegenüber dem Wettbewerbsaufruf vom 12. Januar 78 weitere Aktivitäten, wie

— WO-Thema „Epitaxiescheiben“ K 5/0 Verteidigung 9/78 statt 11/78, d. h. zwei Monate vorfristig

— WO-Thema „Rationalisierung der Ionenstrahltechnologie“ V 5/0 Verteidigung 9/78 statt 10/78, d. h. einen Monat vorfristig

— B-Thema „M 11 FVC 520“ A 4 Verteidigung 9/78 statt 10/78, d. h. einen Monat vorfristig

— Zur Erfüllung des Planes Wissenschaft und Technik gehört gleichermaßen die Erfüllung der geplanten SKS und AZE in 50 Wochen, der Anteil der Neuerer bei SKS beträgt 3900 TM und AZE 270 Th.

— Die MMM-Bewegung umfaßt 1978 216 Aufgaben davon 80 Prozent auf den PWT bezogen, 50 Prozent der Aufgaben aus dem PWT werden durch Neuerervorschläge bzw. Neuerervereinbarungen realisiert

— Auf der Bezirks-MMM wird unser Betrieb sechs Exponate ausstellen, auf der Zentralen MMM ein Exponat „Rationalisierung der Implantationstechnologie FSA“ Weitere MMM-Aufgaben sind

- Stempelautomat FSA
- Meßplatz VQ 120
- Impulsgenerator

— Die Kollektive des Fachdirektorates T verpflichten sich, durch die planmäßige

Bereitstellung von AME, TGM und VWL zur vorfristigen Erfüllung des F- und E-Planes beizutragen.

— Die Initiativen der Kollektive vom Fachdirektorat K orientieren sich auf die erforderliche rechtzeitige Materialbereitstellung.

**2. Kampf um eine termin-, sortiments- und qualitätsgerechte Planerfüllung**

Die Initiativen der Kollektive konzentrieren sich auf die weitere kontinuierliche Erfüllung des Planes der industriellen Warenproduktion mit dem Ziel, die im Wettbewerbsaufruf vom 12. Januar 1978 enthaltene Verpflichtung für den Fünf-Jahrplan-Zeitraum voll zu realisieren

— Im Werkteil D verpflichten sich die Kollektive, den Plan der industriellen Warenproduktion 1978 mit 102 Prozent zu erfüllen. So wird z. B. geplant, eine Mehrproduktion von 800 000 Stück Si-Schaltdioden der Type SAY 20 über den Plan zu produzieren

## Präzisierung des Wettbewerbsbeschlusses der VVV vom 12. 1. 1978 zur Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs im 2. Halbjahr 1978 (Entwurf)

— Im Werkteil R verpflichten sich die Kollektive zu einer Übererfüllung des Sortimentsplanes, zu 300 TM.

— Die Kollektive des Fachdirektorates K kämpfen in Abstimmung mit den Kollektiven der Produktion um die volle Deckung des volkswirtschaftlichen Bedarfs.

— In enger Abstimmung mit den Werkteilen und Fachdirektoraten werden die Kollektive des Fachdirektorates O durch eine gute Vorbereitung des Planetwurfes 1979 beitragen, daß unser Betrieb einen weiteren hohen Leistungsanstieg erreicht.

**3. Kampf um hohe Qualität der Erzeugnisse und der Arbeit**

Die Initiative der sozialistischen Kollektive zur Qualitätsarbeit nach dem Motto „Jeder liefert jedem Qualität“ wird im zweiten Halbjahr verstärkt fortgesetzt.

— Alle an der Produktion des Fototransistors SP 211 beteiligten Kollegen verpflichten sich, die Warenproduktion mit dem Gütezeichen „Q“ 1978 zwei Wochen vorfristig zu erfüllen

— In enger Zusammenarbeit mit dem Fachdirektorat E. WG. werden Maßnahmen zur Vorbereitung und Erreichung des Gütezeichens „Q“ für ein weiteres Erzeugnis eingeleitet.

— Schwerpunkte der Überleitung von Erzeugnissen mit dem Gütezeichen „1“ im zweiten Halbjahr 1978 sind

- F 2,5 M 5
- HWL 1111
- B 61 G 520

— In allen Kollektiven der Produktion werden immer neue schöpferische Initiativen entwickelt, um durch eine gezielte Unterschreitung der geplanten Ausschuffaktoren die Qualität der Erzeugnisse an jedem Arbeitsplatz zu sichern.

● Im Werkteil R wird um eine zusätzliche Unterschreitung des Ausschuffaktors vor allem bei den Typen SRL/W 314, SRW 357, SRL 353, HTG 101 gerungen. Dadurch soll eine zusätzliche Arbeitszeinsparung von 4,1 Th und Selbstkostensenkung von 74,8 TM erzielt werden.

● Im Werkteil D sind es die Typen VQB 37, VQB 71/73, VQA 12 und 13

● Im Werkteil B die Typen B 61, B 31

● Im Werkteil S die CV 20, SEK

**4. Erhöhung der Effektivität der Export- und Importbeziehungen**

Für den Export in das sozialistische Wirtschaftsgebiet und nichtsozialistische Wirtschaftsgebiet stellen wir uns das Ziel, die staatliche Auflage bis zum 15. Dezember 1978 zu erfüllen und durch eine Mehrproduktion ausgewählter Erzeugnisse gezielt zu überbieten. Wir werden weitere Initiativen entwickeln, um Importe durch die Verwendung einheimischer Rohstoffe zu reduzieren.

**5. Sparsamer Umgang mit Material, Roh- und Hilfsstoffen, Energie**

Die Bemühungen unserer Kollektive zum sparsamen Umgang mit Material werden wir im zweiten Halbjahr gezielt fortsetzen, um die guten Resultate des ersten Halbjahres weiter zu erhöhen.

— Zur weiteren Erhöhung der Materialökonomie haben sich die Kollektive des Werkteils Diode verpflichtet, unter Nutzung der Erfahrungen mit der Arefjewa-Methode an acht Tagen mit eingespartem Material zu arbeiten. Das entspricht einer zusätzlichen Materialeinsparung von 144,0 TM.

— Das Kollektiv des Fuhrparks verpflichtet sich, durch die Anwendung der Arefjewa-Methode die Normen für Vergaser- und Dieselmotorkraftstoff zu unterbieten und bei Vergaserkraftstoff 1,7 Tage und Dieselmotorkraftstoff 4,3 Tage einzusparen.

— Durch sachgemäße Aufbereitung und Ablieferung von Sekundärrohstoffen werden wir einen zusätzlichen ökonomischen Nutzen von über 375 TM erwirtschaften.

— 20 TM zusätzlichen ökonomischen Nutzen werden Kollektive im Fachdirektorat K durch einen termin- und qualitätsgerechten Zuschnitt der Materialien erwirtschaften.

— Im Kampf um den Titel „Energiewirtschaftlich vorbildlich arbeitender Betrieb“ werden wir im zweiten Halbjahr eine verstärkte Kontrolle der Einhaltung der Normen und Kennziffern durchführen, um den geplanten ökonomischen Nutzen zu überbieten.

**6. Weiterführung der Hauptaufgabe und Sicherung der Aufgaben aus der Konsumgüterproduktion**

Zur besseren Versorgung der Bevölkerung mit Konsumgütern werden wir unsere staatliche Auflage in Quantität und Qualität erfüllen und noch im IV. Quartal im Rahmen der lehrplangerechten Produktion das Konsumgut „BZG 1“ produzieren.

**7. Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen**

Die Arbeits- und Lebensbedingungen werden in den Jahren 1978 und 1979 kontinuierlich auf allen Gebieten verbessert. Damit tragen wir dazu bei, die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik in unserem Betrieb durchzusetzen und günstige Bedingungen für die schöpferischen Initiativen der Werktätigen zu schaffen.

Im zweiten Halbjahr betrifft das vor allem:

— Abschluß des ersten Bauabschnittes im Reko-Projekt RV 4 gemäß bestätigtem Ablaufplan vom Mai 1978

— Übernahme weiterer Leistungsanteile durch TM aus dem Bereich TA zur Entlastung des Rationalisierungsmittelbaues

— Realisierung des Vorhabens „Druckluftstation“ in Halle zwei durch T 1

— Qualitativ gute Durchführung der Kinderferienaktion in sieben Lagern mit insgesamt 700 Kindern durch das Fachdirektorat V

— Verbesserung der Verkaufskultur in den dezentralen Imbissrichtungen des Hauptwerkes und der betrieblichen Außenstellen

— Termingerechte Weiterführung der Einführung der leistungsabhängigen Entlohnung der H/F-Kader im Gesamtbetrieb

**8. Verbesserung des Ausbildungsniveaus der Werktätigen**

Solide, berufliche Ausbildung, wissenschaftlich-technische Erkenntnisse und hohe Allgemeinbildung werden für eine ständig wachsende Anzahl von Beschäftigten zu obligatorischen Bedingungen erfolgreicher Arbeit. Das widerspiegelt sich auch in den Bedingungen des sozialistischen Wettbewerbs und den präzisierten Verpflichtungen.

— Durch planmäßige Realisierung von Qualifizierungsmaßnahmen werden die Voraussetzungen geschaffen, die EDVA EC 1040 ab IV. Quartal 1979 dreischichtig zu betreiben.

— Die Ausbildung der Wartungsingenieure für die EDVA EC 1040 wird so weitergeführt, daß die Wartung eigenverantwortlich durchgeführt werden kann und damit die stationäre Betreuung durch einen Robotron-Techniker entfällt.

— Unter der Zielstellung, die Facharbeiterleistung bis zum Abschluß der Berufsausbildung zu erreichen bzw. zu überbieten, werden mittels des sozialistischen Berufswettbewerbs 60 330 Facharbeiterstunden in der Produktion des DM 20 10 und des SV Gerätes 59/52 erarbeitet. Schwerpunkte zur Erreichung dieses Zieles sind die rationelle Nutzung der Ausbildungszeit, Erhöhung der Qualität, Senkung der ANG-Kosten und eine hohe Materialökonomie.

Wir führen den sozialistischen Wettbewerb im Rahmen des VEB Kombinat Mikroelektronik nach dem Wettbewerbsprogramm 30 gute Taten zu Ehren des 30. Jahrestages der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik.

Mit der Präzisierung unserer Wettbewerbszielstellung wollen wir dazu beitragen, unsere Republik allseitig weiter zu stärken und den 30. Jahrestag der DDR würdig vorzubereiten. Der Berufswettbewerb und die „FDJ-Initiative DDR 30“ sind fester Bestandteil unseres sozialistischen Wettbewerbs.

Alle unsere Initiativen richten wir darauf, beizutragen, die Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik allseitig zu verwirklichen.

## Kollektiv TAG 2:

## „Macht mit bei der X. WF-Olympiade!“



**Karl-Heinz Farchmin:** Vor allem an den volkssportlichen Wettbewerben — Kegeln, Luftgewehrschießen, Bogenschießen, Basketballzielwurf usw. Einige von uns nehmen auch am leichtathletischen Dreikampf teil. Auch bei den Staffelwettkämpfen mischen wir mit.

**Michael Zademack:** Es ist richtig, auf die Vielzahl der Möglichkeiten bei der WF-Olympiade hinzuweisen. Hier kann sich jeder beteiligen, entsprechend seiner körperlichen Verfassung und seinem Temperament.

Die 17 Mitglieder des Kollektivs „Theodorakis“, TAG 2, sechsmal mit dem Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ ausgezeichnet, sind auch Träger des Titels „Bestes Sportkollektiv der Gewerkschaftsgruppe“ der AGO T. In Vorbereitung der X. WF-Olympiade sprachen wir mit dem Sportorganisator des Kollektivs, Kollegen Karl-Heinz Farchmin, und dem Sportorganisator der AGO T, Kollegen Michael Zademack.

**Redaktion:** Wie habt ihr Euch auf die WF-Olympiade vorbereitet?

**Karl-Heinz Farchmin:** Sehr vielseitig. Wir nehmen alle Möglichkeiten wahr, die sich uns bieten. Wir waren beim TTT dabei, bei den Schwimmwettkämpfen, beim Federballturnier. Auch am Fußballturnier nehmen wir teil.

**Michael Zademack:** Das T-Sportfest am 31. Mai war für das Kollektiv eine günstige Gelegenheit, um zu sehen, wie sich die regelmäßige sportliche Betätigung und der Trainingsfleiß in guten Leistungen auszahlt.

**Redaktion:** An welchen Wettbewerben werdet ihr euch bei der WF-Olympiade beteiligen?

**Redaktion:** Ihr treibt in eurer Brigade regelmäßig Sport. Was würdet ihr anderen Kollektiven an Erfahrungen übermitteln?

**Karl-Heinz Farchmin:** Jeder weiß, daß angemessene sportliche Betätigung Spaß macht, das Wohlbefinden steigert, unsere Spannkraft erhöht. Sport und Spiel sind eine Quelle für Gesundheit und Lebensfreude. Die sportlichen Aktivitäten haben sich darüber hinaus sehr positiv auf die Atmosphäre in unserem Kollektiv ausgewirkt. Das Arbeitsklima ist besser geworden, unsere Brigade hat sich in den letzten drei Jahren nicht zuletzt durch die Geselligkeit beim Sport gefestigt.

**Wir möchten deshalb die Gelegenheit wahrnehmen, alle Kollektive zu regelmäßiger sportlicher Betätigung zu ermuntern. Die WF-Olympiade könnte für manche ein Anfang sein. Im Hinblick auf den 24. Juni möchten wir deshalb alle Kollektive unseres Werkes aufrufen: Macht mit bei der WF-Olympiade!**



Erinnerung an die WF-Olympiade 1977: Mit vollem Einsatz dabei!

Foto: Strogies, B

## Auf die Plätze — fertig — los!

Wer ist dabei, wenn am Sonnabend, dem 24. Juni, durch den Betriebsdirektor, Genossen Kreßner, um 9.00 Uhr auf unserem Sportplatz Birkenwäldchen in Adlershof unsere X. WF-Olympiade eröffnet wird?

Alle Wettkampfstätten und -anlagen sind für dieses große sportliche Ereignis unseres Betriebes hergerichtet und laden zum Mitmachen ein.

150 Sportler unserer BSG und 40 Lehrlinge unserer Betriebsberufsschule stehen als Wettkampfhelfer bereit. Für das leibliche Wohl werden unsere Kollegen der Betriebsgaststätte sorgen. In drei Gulaschkanonen wird der bekannte zünftige Gemüse- und Erbseneintopf gekocht. 800 Schaschlykspieße warten, neben Bratwurst vom Grill, auf den Verzehr. Natürlich gibt es auch etwas für den Durst. Die Kollegen vom Imbiß und Sportkasino werden ihn löschen helfen.

Unser Sportfest trägt den Charakter einer volkssportlichen Veranstaltung, und die Organisatoren wünschen sich, daß unsere Kollegen mit der ganzen Familie an unserer Sportveranstaltung teilnehmen.

Für unsere Kinder haben wir eine Überraschung bereit. In der Zeit von 11 bis 15 Uhr können die Kinder mit einer Ponykutsche durch die „Köllnische Heide“ spazierenfahren.

Der VEB Treffmodelle Berlin wird mit sieben Mannequins seine neuesten Modelle vorführen.

Unsere polnischen Sportfreunde aus Cieszyn sind bereits am Mittwoch bei uns eingetroffen. Sie werden in unserer Turnhalle mit unserer Sektion Tischtennis einen Vergleichskampf durchführen. Die Volleyballspieler tragen in der 20. Oberschule in der Kottmeierstraße ebenfalls einen Vergleichskampf aus. Am Sonnabend werden wir dann um 14.30 Uhr un-

sere polnischen Fußballspieler in einem Freundschaftsspiel mit unserer Sektion Fußball wiedertreffen.

Ja, und dann haben alle Teilnehmer, die zwei Disziplinen absolviert haben, die Chance, um 16.30 Uhr einen Hauptpreis der Tombola zu gewinnen.

Wer noch weiteren sportlichen Elan hat, kann das Tanzbein schwingen.

Für alle, die noch nicht vom Fußball genug haben, sei gesagt, daß das Endspiel um den dritten und vierten Platz der Weltmeisterschaft auf dem Sportplatz übertragen wird.

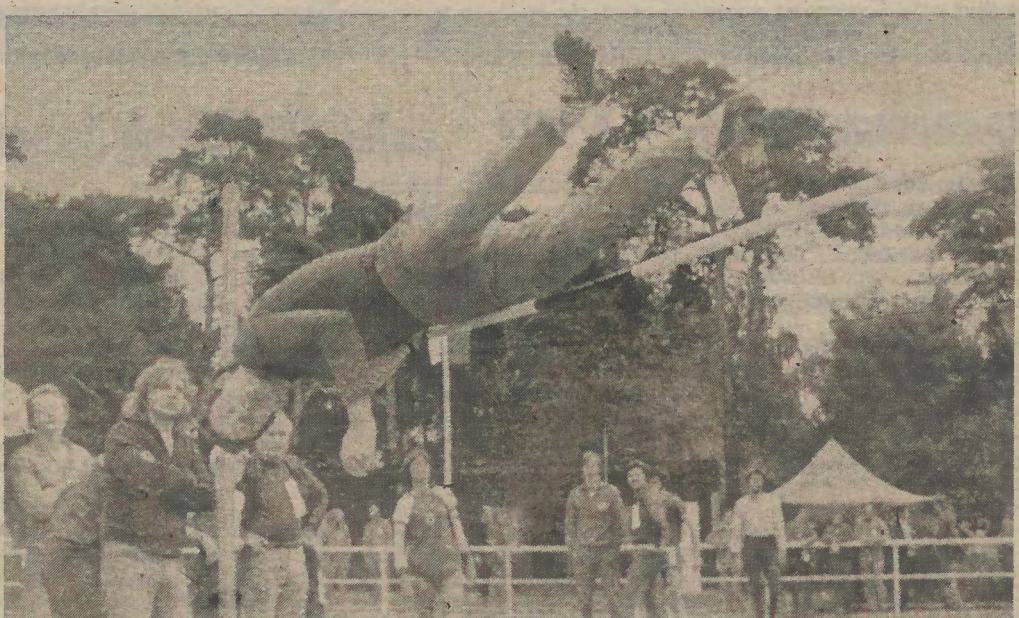
Also wer sich bis jetzt noch nicht entschlossen hat, sollte mit seinem Kollektiv, mit Freundin oder Freund, Braut oder Bräutigam oder mit dem Familienrat darüber reden und mit dabei sein, wenn es heißt: Auf die Plätze — fertig — los!

**Siegfried Brunn,**  
BSG-Vorsitzender



Na, reicht es schon?

Foto: Conrad, KT 1



Auch das sind WF-Olympiade-Perspektiven

Foto: Brasch, KT 1

**Wer läuft im nächsten Jahr mit Dieter Gutsche von Eisenach nach Schmiedefeld?**



Die Sonne schien über das kleine Städtchen Eisenach, als in den frühen Morgenstunden des 20. Mai Tausende von Sportbegeisterten sich zum nahegelegenen Treffpunkt „Hohe Sonne“ begaben. Ihr Ziel war, im traditionellen Rennsteiglauf den 75 Kilometer entfernten Ort Schmiedefeld innerhalb von 15 Stunden zu erreichen.

Pünktlich um fünf Uhr erfolgte der Start, und fünftausend Beine begannen den Lauf ihrer sportlichen Selbstbestätigung. Der Vertreter des Kollektivs „Intensivstandhaltung“, der 37-jährige Dieter Gutsche mit der Startnummer 3098 – wir sagen dies voller Unruhe – war nicht am Start! Er erschien zehn Minuten später. Hinter ihm lag Eisenach und vor ihm in 75 Kilometer Entfernung das Ziel und in weiter Ferne die letzten Teilnehmer des riesigen Starterfeldes.

Der Morgen war angenehm kühl, und angetrieben von der eigenen Energie und Zuversicht und den Anfeuerungen der vielen tausend Zuschauer und seiner Frau, nahm er das Rennen auf und ließ im Laufe der nächsten Stunden viele hundert Sportfreunde hinter sich.

Nach neun Stunden und fünfzig Minuten erreichte er ohne Mühe und Not in ausgezeichneter Stimmung und mit müden Beinen und oben drein von Petrus begeistert

mit Blitz, Donner und Regen begrüßt – das Ziel! Es war kein einfacher Lauf. An den acht Verpflegungsstätten war die Betreuung hervorragend. Vom Haferschleim bis zum Bier war alles reichlich vorhanden. Die Rennstrecke hatte ihre Tücken.

Neben schattigen Waldwegen und sonnenüberfluteten Hügeln kam der große Hamme beim Erreichen des höchsten Berges des Thüringer Waldes.

Vom großen Beerberg mit seinen 982 Metern sah man das herrliche Panorama einer idyllisch-vertraumten Landschaft.

Natürlich hat Dieter viel trainiert, und es ist auch selbstverständlich, daß die Teilnehmer des Rennsteiglaufes vorher ärztlich auf ihre Eignung untersucht wurden.

Eines ist sicher: Für Dieter Gutsche gibt es künftig keine Verkehrsprobleme mehr in Berlin! Er löst sie aus eigener Kraft.

Das Kollektiv beglückwünscht Dieter Gutsche zu diesem Erfolg, und wir hoffen, daß im nächsten Jahr alle Autobesitzer sich am Rennsteiglauf beteiligen. Auf diese Art und Weise könnten wir auf ganz natürliche und bekannte Art mithelfen das Verkehrschaos in Kopenick zu lösen.

**Heinz Groeger**, „Intensivstandhaltung“ TM 3



**Datschenweisheiten**

Gartenzwerge sind nicht auf jeder Datsche versammelt. Wo sie stehen, ist immer einer dabei, der dem Datscher ähnlich sieht...

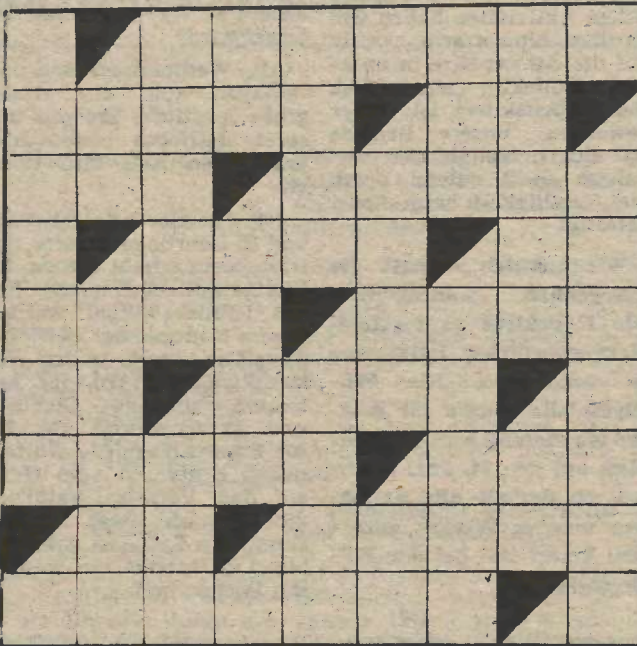
Der Wind wird von sieben Wäldern sauber gefegt und mit Sauerstoff angereichert. So kommt er zu den Datschern. Manch einer schafft es, ihm mit einem einzigen Auto die gehaltvolle Dichte der Großstadt zu geben.

Die Chinesen vergangener Zeiten töteten ihre ärgsten Feinde durch Gongschläge. Ein solch plötzlicher Tod droht uns Datschern nicht. Seit Erfindung des Kofferradios und des Kassettenrekorders sind die Methoden feiner geworden...

Als im 21. Jahrhundert den Datschern verkündet wurde, daß sie nur noch mittwochs zur Arbeit in die Stadt müßten, gab es großen Beifall. Als der endlich abebbte, fragte ein bescheidenes weibliches Datscherstimmen: „Jeden Mittwoch?“

Unser Bild: Das letzte WM-Tor war halt zuviel

**Zum Selbstbauen**



Ach – BGL – Mir – Not – Amme – Drei – Edam – Eier – Ingo – Kerr – Mark – Soda – Armee – Dahme – Eleve – Erato – Geest – Lenin – Namur – Taler – Debakel – Eskorte – Methode – Toskana.

Andreas kam mit Vati von der Autofahrt zurück. „Nun, mein Kind“, erkundigt sich Mutti, „was habt ihr erlebt?“

„Es war ganz große Klasse“, schwärmte der Kleine. „Wir haben zwei Idioten, drei Trottel, vier verrückte Affen und ich weiß nicht, wie viele Armleuchter überholt!“

Nach dem Unfall meldete Schwiebus dem Polizisten: „Zuerst ging es ganz glimpflich ab. Sie streifte mich nur mit dem Kotflügel. Aber dann...“ „Wieso? Was geschah dann?“ – „Dann kam sie noch einmal rückwärts gefahren, um zu sehen, wen oder was sie umgeworfen hatte.“

**Speiseplan vom 26.–30. 6. 1978**

**Montag, 26. 6.**  
Brüheis m. Geflügel (Schonkost) 0,60 M  
Tomat. Makkaroni, Kompott 0,70 M  
Sauerbraten, Rotkohl, Salzk. 1,30 M  
Szeg. Goulasch, Salzk. 1,10 M  
Schulesen I und II, Stralau und Rentner:  
Brüheis m. Geflügel  
Nachtschicht:  
Sauerbraten, Rotkohl, Kart.

Ung. Goulasch, Rotkohl, Kart.  
**Dienstag, 27. 6.**  
Mex. Bohneneintopf m. Fl. 0,60 M  
Rührei m. Spinat, Salzk. (Schonkost) 0,80 M  
Broiler, Gemüse, Salzk. 2,00 M  
Kohlroul. Salzk. Apfel 1,00 M  
Schulesen I und Stralau:  
Rührei m. Spinat, Salzk.  
Schulesen II und Rentner:

Broiler, Gemüse, Salzk.  
Nachtschicht:  
1/4 Broiler, Gemüse, Kart.  
Kohlroulade, Salzk.  
**Mittwoch, 28. 6.**  
Kessulgoulasch, 1,00 M  
Frikassee, Kopfsalat, Risotto (Schonkost) 1,20 M  
Rostbrätl, Kopfsalat, Röster 1,30 M  
Hefeklöße m. Obst 0,80 M  
Schulesen I und II, Rentner und Stralau:  
Frikassee, Kopfsalat, Risotto  
Nachtschicht:  
Eisbein, Sauerk. Kart.

Schnitzel, Gemüse, Kart.  
**Donnerstag, 29. 6.**  
Grüne-Bohnen-Eintopf m. Fl. 0,60 M  
Fischfilet, Krauts., Salzk. (Schonkost) 0,80 M  
Gemüseplatte 1,00 M  
Ung. Goulasch, Sauerk. Salzk. 1,20 M  
Schulesen I und II, Rentner und Stralau:  
Grüne-Bohnen-Eintopf m. Fl.  
Nachtschicht:  
Fischfilet, Rohkost, Kart.  
Schweinebr., Rohkost, Kart.

**Freitag, 30. 6.**  
Linseneintopf m. Fleisch 0,60 M  
Kotelett, Gemüse, Salzk. 1,40 M  
Rinderroulade, Gemüse, Salzk. 1,30 M  
Grießbrei m. Obst (Schonk.) 0,50 M  
Schulesen I und Stralau:  
Kotelett, Gemüse, Salzk.  
Schulesen II und Rentner:  
Linseneintopf m. Fl.  
Nachtschicht:  
Rinderroulade, Gemüse, Kart.  
Roastbeef, Gemüse, Kart.